

Ausbau der Fabrikhalle zum Crucenia-Tanz-Centrum (CTC)

| | |
|-------------------------|---|
| 5. Feb.1982 | Beschluss der Mitgliederversammlung für den Ausbau und Einrichtung einer Halle |
| 1. Juni 1982 | Anmietung der Halle 23 von der Firma Dr. Jacob GmbH auf dem ehemaligen Fabrikgelände an der Planiger Straße |
| Juni-Nov. 1982 | Umbauarbeiten des 1. Bauabschnitts |
| 20. Nov. 1982 | Einweihung des CTC und erstes Turnier in den neuen Räumen |
| Nov. 1984 bis Sep. 1986 | Umbauarbeiten des 2. Bauabschnitts |

Und so fing alles an !

Nicht mehr zwischen nackten Sporthallenwänden wollten die Gesellschaftstanzkreise, die Freizeit- und Breitensporttänzer, sowie die Turniertänzer trainieren. Das neue Clubheim sollte eine angenehme Studioatmosphäre ausstrahlen und so den geselligen Teil im Vereinsleben beeinflussen.



Der TSC mietete von der Firma Dr. Jacob GmbH die Halle 23 auf dem ehemaligen Fabrikgelände an der Planiger Straße.



Vorher wurde jedoch im Vorstand des TSC eingehend kalkuliert und verhandelt, damit die Finanzierung der Baukosten und der Folgekosten nicht zu einem Fiasko für die Vereinsfinanzen führen. Zuweisungen des Landkreises und der Stadt Bad Kreuznach und auch des Sportbundes des Rheinlands ermöglichten das beabsichtigte Vorhaben.

Zeitungsberichte

über den Beschluss der Mitgliederversammlung
zum Ausbau und Einrichtung einer Halle

Allgemeine Zeitung 12.05.1982:

"Bald schon Turniere im Haus des Tanzes"

Öffentlicher Anzeiger 8.05.1982:

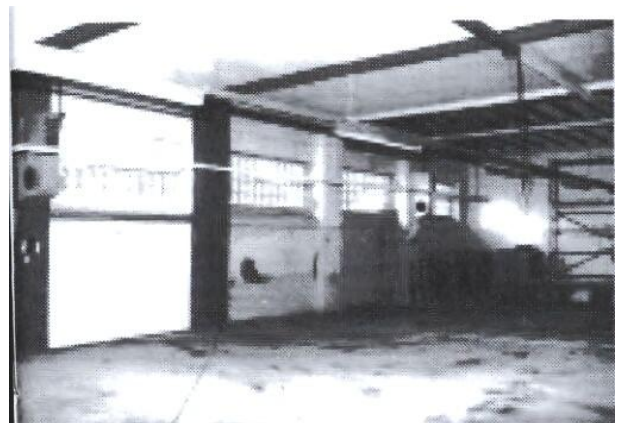
"Traum vom Clubheim wird Wirklichkeit"

Der Ausbau orientierte sich an dem vom Bundesinstitut für Sportwissenschaften, Köln, herausgegebenen baulichen Anforderungen an Einrichtungen für den Tanzsport. Darüber hinaus galt es eine Reihe von Vorschriften zu beachten. So musste z.B. die Baugenehmigung zur Nutzungsänderung beim Bauamt der Stadt Bad Kreuznach eingeholt werden.

Der Beginn des Umbaues

Unter der Leitung von Dip. Ing. Gerd Janßen begannen im Mai 1982 die Mitglieder mit dem Abriss der Aufbauten in der Halle, der Beseitigung des Fußbodenbelages, sowie der alten Deckenkonstruktion.

Die damalige Elektroinstallation und das Heizungssystem wurden überprüft. Am 01.06.1982 erhielt der heutige Saal einen Gussasphaltuntergrund. Das gesamte Parkett der Tanzfläche von ca. 180 Quadratmeter wurde anschließend von einer Fachfirma in einer Nachtschicht verlegt.





**Ohne Eigenleistungen
wäre dieser Umbau nicht möglich gewesen !**

Im Wesentlichen wurde von den TSClern in Eigenleistung Maurer,- Verputz,- Anstreicher,- Elektriker,- Schreiner,- und Isolierarbeiten ausgeführt. Die Mitglieder bewiesen bei dem fachgerechten Ausbau ihr handwerkliches Können.

Äußerlich wich das große zweiflügelige Eingangstor einem normalen Hauseingang, dem heutigen Eingang ins CTC. Dahinter entstand ein Windfang. Zur Trennung des Saales und Clubraumes wurde in Leichtbauweise eine neue Wand mit einer Fensterfront erstellt. Die Fenster wurden uns von der Baufirma Bott gespendet. Die Verbindungstür stammte aus dem Fundus eines großen Kreuznacher Krankenhauses. Eine kleine "Bühne" für die Turnierleitung und die Musikanlage entstand in der Saalecke.

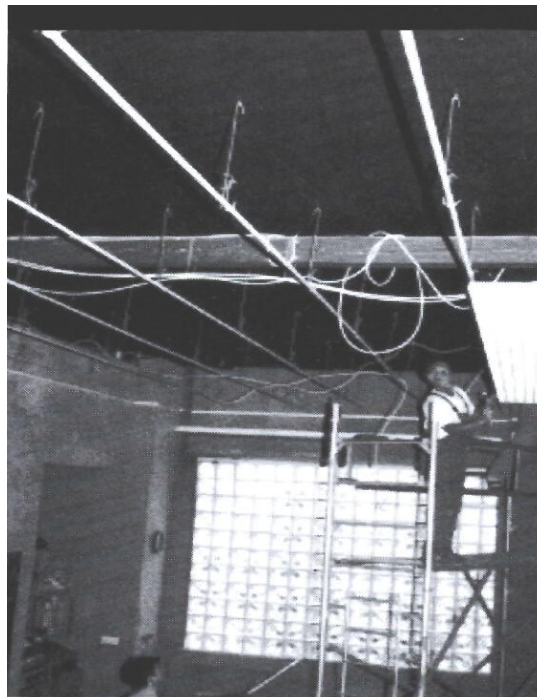
Weil die Tanzfläche durch den Gussasphalt und das Parkett ca. 6 cm höher war als der übrige Fußboden, musste der gesamte Boden im Saal, im Clubraum und in der Küche angehoben werden. Hierzu mussten Latten auf dem Betonboden verschraubt werden. Auf diese Unterkonstruktion wurden wasserfeste Spanplatten verlegt. Saal und Clubraum erhielten einen robusten Nadelfilzbelag, Küche und Thekenbereich wurden gefliest.



Die Decke in unserem Tanzsaal

Die vorhandene Deckenhöhe der Halle war für den Clubraum ungemütlich und erforderte auch zu hohe Heizkosten. Deshalb sollte die Decke abgehängt werden. Die Deckenplatten mussten aus schwer entflammablem Material sein. Keiner der TSC'ler hatte bisher Erfahrungen mit dieser Deckenabhängung. Trotzdem wurde sie in gemeinsamer Arbeit erfolgreich erledigt.

Die Saaldecke erhielt einen freundlichen Anstrich, die Beleuchtung aus Reihen von Neonröhren wurde repariert. Zur Beheizung des Saales dienten zunächst die in der Halle vorhandenen Wandlüfter. Diese Ungetüme mussten aber gereinigt und gestrichen werden. Wegen des großen Gewichtes war der Ab- und Aufbau eine besondere Gemeinschaftsarbeit.



Im Rahmen des 1. Bauabschnittes entstanden der Turnier- und Trainingssaal, der Clubraum, der Eingangsbereich. Die vorhandenen Toiletten blieben zunächst unverändert.

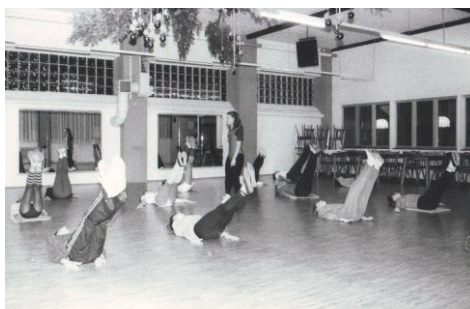


Im hinteren Teil des Gebäudes wurden provisorisch 2 Umkleieräume geschaffen, nämlich das heutige Vorstandsbüro und einen im östlichen Teil durch Tücher abgeteilten Raum. Heute ist nicht mehr erkennbar, dass dieser hintere Teil bis zum Dach offen war. Lediglich die vorhandenen Toilettenräume waren mit einer nicht begehbaren Abdeckung versehen.

Das Ende des 1. Bauabschnitts November 1982

Mit der Errichtung von provisorischen Umkleieräumen wurde der 1. Bauabschnitt im November 1982 abgeschlossen, so dass das vom DTV genehmigte Tanzturnier im CTC stattfinden konnte. Für die erwartenden Gäste wurden Stühle und Tische benötigt. Es traf sich gut, dass die Kantine eines großen Unternehmens in unserer Region erneuert wurde und der Direktor, gleichzeitig aktives Vereinsmitglied, die dort nicht mehr benötigten Möbel dem TSC anbieten konnte.

Obwohl der Ausbau insgesamt noch nicht fertiggestellt war, lobten viele Gäste unserer CTC und beneideten uns um die ideale Trainings- und Turnierstätte. Vorstand und alle Mitglieder waren berechtigt stolz auf ihre bisherigen Leistungen.



Die Kosten

Der 1. Bauabschnitt verursachte dem TSC Kosten von 30.241,- DM ohne die Eigenleistungen. Bezahlt wurden diese Kosten aus Rücklagen und Geldspenden. Leider waren damit die Eigenmittel des Vereins erschöpft.

Über Zuschüsse des Landkreises und der Stadt Bad Kreuznach, die zwar zugesagt waren, lagen allerdings noch keine endgültigen Bewilligungen vor, so dass die weiteren Ausbauarbeiten erst einmal zurückgestellt wurden. Bis November 1982 wurden von den damaligen Vereinsmitgliedern zusammen **2.464 Stunden nachgewiesene Eigenleistungen** erbracht.

Mit dem neuen Vereinsheim stiegen auch die Mitgliederzahlen

Mit den "eigenen" Clubräumen entwickelte sich die Mitgliederzahl des TSC sehr erfreulich. Der Vorstand überlegte deshalb, ob im Rahmen des weiteren CTC-Ausbaues noch ein zweiter Trainingsraum geschaffen werden könnte.

Beginn des 2. Bauabschnitts November 1984

Man entschied sich für den Einbau einer Zwischendecke im östlichen Hallenteil.

Nach der Planungsphase und Sicherstellung der Finanzierung wagten sich die TSC`ler nach 2-jähriger Pause an den weiteren Ausbau des CTC.

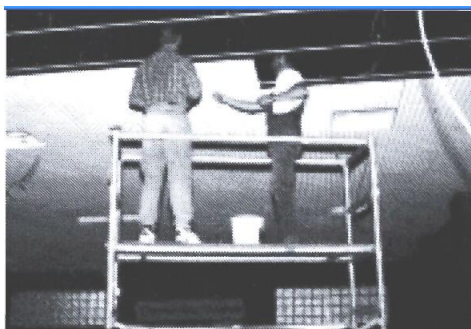
Im 2. Bauabschnitt, der im November 1984 begonnen wurde, entstanden im östlichen Teil des Crucenia-Tanz-Zentrums neue Toilettenanlagen, ein Getränkelager, ein neuer Umkleieraum, eine neue Treppe ins Obergeschoss und eine neue Küche. Am 24.11.1984 fassten sich 13 Helfer ein, die mit Abrissarbeiten der Wände und Decken den 2. Bauabschnitt angingen. Im Dezember übernahm die Baufirma unseres Mitgliedes Franz Egger die Arbeiten zur Verbreiterung des Durchganges in den östlichen Teil des Vereinsheimes. Anschließend wurden von der Baufirma Egger zur Sicherung der Tragfähigkeit Stahlträger von der Außenwand bis zur Zwischenwand eingebaut. Das waren neben den Arbeiten an der Heizung, die einzigen Fremdleistungen im 2. Bauabschnitt.

Auf diese Strahlträger verlegten TSC-Mitglieder fachgerecht eine Holzbalkendecke. Der Treppenaufgang ist eine Meisterleistung unseres Mitgliedes Gerd Janßen mit seinem Sohn Detlef. Die Abtrennung des Treppenaufganges zum Umkleieraum im Erdgeschoss und zum Trainingsraum im Obergeschoss wurde durch Gipsplattenwände erstellt. Die Heizung im gesamten Haus wurde außerdem mit Kosten von 7.500,- DM erneuert. Moderne Heizkörper ersetzten die großen Lüfter.

Die vom Vormieter der Halle errichtete Toilette eignete sich von ihrer Anlage zur Damentoilette. Dieser Toilettenraum erhielt drei neue WC, ein Waschbecken, neue Wand,- und Bodenfliesen und einen neuen Anstrich.

Wegen des begrenzten Raumes und dem vorgeschriebenen Vorraum bereitete die Herrentoilette den verantwortlichen TSC`lern große Problem. Nach vielen Überlegungen entschied man sich dafür, den linken Flügel des östlichen Einganges im CTC zuzumauern. Man fand eine Aufteilung die es ermöglichte auf engstem Raum allen Anforderungen zu entsprechen. Die Sanitär,- und Fliesenarbeiten wurden wieder in vielen Stunden durch geschickte TSC`ler ausgeführt. Nur die Trennwände zum Vorraum wurden von einer Fachfirma geliefert.

In die Giebelwand mussten Öffnungen zum Beleuchtung und Belüften des oberen Trainingsraumes eingebaut werden. Diese Arbeiten wurden weitgehend von Harald Dose, der als Rentner von Kiel nach Bad Kreuznach kam, ausgeführt. Die älteren TSC-Mitglieder werden sich noch gern an diesen freundlichen und hilfsbereiten Tänzer erinnern, der leider aus Bad Kreuznach verzogen ist.



Die Isolierung des Daches im Trainingsraum und die Holzverkleidung erforderten wegen der Höhe schwindelfreie Helfer. Dies galt auch für die Elektroarbeiten (Beleuchtung und Beschallung) unter dem Dachfirst.

Im September 1986 wurden die Arbeiten mit der Verlegung des Parkettbodens im oberen Trainingsraum abgeschlossen.



57 Vereinsmitglieder halfen am Umbau

Abschließend ist noch zu erwähnen, dass die am Ausbau aktiven Mitglieder des TSC nicht nur den Verein durch ihre Arbeitsleistung unterstützen, sondern auch ihr eigenes Werkzeug mitbrachten. Ohne diesen selbstlosen Einsatz von vielen Mitgliedern wäre diese Vereinsleistung nicht möglich gewesen. 57 männliche und weibliche Mitglieder beteiligten sich aktiv an den Baumaßnahmen.

Bis September 1986 summierten sich die Eigenleistungen der Mitglieder für den CTC-Ausbau auf insgesamt 5.061 Stunden. Nicht jedes Mitglied konnte sich an den Bauarbeiten beteiligen, dafür leisteten sie wertvolle Sach- und Geldspenden.

Es gab aber auch vereinzelte Mitglieder, die sich am Ausbau des CTC so gut wie nicht beteiligten, aber erwarteten, dass die Helfer das Parkett vom Baumaterial räumten, damit sie trainieren konnten. Gut, dass diese Einstellung nur bei einer Minderheit der Mitglieder vorherrschte, sonst könnte der TSC heute kein Clubheim sein Eigen nennen.

Manche TSC Mitglieder wundern sich heute noch, wie sie es vereinbarten, neben Beruf, Familie, „normaler“ Vereinsarbeit, Training und teilweise Turniertanzen die Zeit für die Hilfe beim CTC-Ausbau zu erübrigen.

Die Gesamtkosten

| | | |
|------------------------|---------------|-------------------------------|
| Gesamtkosten: | 138.126,-- DM | |
| Wert der Eigenleistung | 60.732,-- DM | <i>(damals 12,-- DM/Std.)</i> |
| Zuschuss Landkreis | 33.600,-- DM | |
| Zuschuss Stadt | 11.150,-- DM | |

Nach diesen beiden Bauabschnitten blieben die TSC-Mitglieder aber nicht untätig. Hervorzuheben ist die Anbringung der Wandverkleidung im Saal. Zur besseren Akustik wurde Teppich an die Wände verklebt und Vorhänge aufgehängt. Die Saaldecke wurde durch eine Deckenkonstruktion mit integrierter Beleuchtung neu geschaffen. Auch diese Leistungen bewältigten wieder eine große Anzahl von Mitgliedern. Bis heute waren ständig laufende Unterhaltungsarbeiten auszuführen. Dies wird auch in Zukunft so sein.

Bei einem eigenen Clubheim wird es auch künftig immer wieder Arbeiten geben, die ausgeführt werden müssen, aber über den Rahmen der Vereinsfinanzen hinausgehen, so dass der Verein auf den Arbeitseinsatz seiner Mitglieder angewiesen ist. Es bleibt zu hoffen, dass sich auch künftig, wie in der Vergangenheit, Mitglieder finden, die sich selbstlos für unseren Verein und das CTC einsetzen.



Nur gemeinsam sind wir stark und leistungsfähig.



Die gemeinsamen Arbeiten verbinden auch die Mitglieder, rufen heute noch Erinnerungen wach und führen zu berechtigtem Stolz über die geschaffenen Einrichtungen.

Text Walter Reimann (2004) / Layout Kirsten Geisler (2011)